

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark excl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korguszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 83.

Sonnabend, den 16. Oktober 1897.

7. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die Einkommensdeklaration betreffend.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommensteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugehendet werden wird, steht es frei, eine Deklaration über ihr Einkommen bis

zum 1. November 1897

bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt. Gleichzeitig werden alle Vormünder, ingleichen alle Vertreter von Stiftungen, Anstalten, Personenvereinen, liegenden Erbschaften und anderen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Vermögensmassen aufgefordert, für die von ihnen bevormundeten Personen beziehentlich für die von ihnen vertretenen Stiftungen, Anstalten etc., soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen haben, Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Bretnig, am 15. Oktober 1897.

Roch, Gemeinde-Vorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Bretnig, den 16. Okt. 1897.

Bretnig. Unsere Kirmesfeier wird in diesem Jahre am 31. Okt. und 1. Nov. abgehalten und nicht, wie vielerorts behauptet wird, acht Tage zuvor. Wie uns mitgeteilt wird, ist es in dieser Angelegenheit Regel, daß als 1. Kirmesstag der letzte Sonntag vor dem Reformationsfeste gilt; fällt aber das Reformationsfest auf einen Sonntag (wie heuer), so ist dieser Tag als erster Kirmesstag zu betrachten.

Bretnig. Die hiesige Feuerwehr bezieht Mitte November, der Tag ist noch nicht bestimmt, ihr 20jähriges Bestehen in einer des Tages angepassten Weise.

Ueber die Höhe des Findexlohns herrschen in dem Publikum häufig irriige Anschauungen, zugleich aber auch sehr verschiedene Bestimmungen. In Sachsen, Bayern und Preußen betrug der Findexlohn gesetzlich 10 Prozent des gefundenen Wertes. Das neue sächsische Gesetzbuch hat den Findexlohn wesentlich herabgesetzt. Vom 1. Januar 1900 ab beträgt derselbe vom Wert der Sache bis zu 300 Mark 5 von Hundert, von dem Mehrwert 1 von Hundert, bei den Tieren 1 von Hundert. Der Anspruch auf Findexlohn ist ausgeschlossen, wenn der Finder die Anzeigepflicht — unzulässige Anzeige — oder den Fund auf Nachfrage verheimlicht.

Dresden, 10. Oktober. Unter dem Ehrenvorsitz Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August hielt das Landeshilfskomitee für die Wasserbeschädigten gestern seine Schlusssitzung im Rathaus ab. Der Kreischaupmann Schmiel erklärte, daß die Erhebungen über den Schaden abgeschlossen und die Hilfsgeber in der Hauptsache eingegangen seien. Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Beutler teilte dann mit, daß bis zum 7. Oktober 1,998,037 Mk. 55 Pf. eingegangen seien und entwickelte sodann die leitenden Grundzüge für das Hilfswerk. Hiernach sollten sich Staat und Komitee derart in das Hilfswerk teilen, daß die Schäden an Mobiliar etc. ersetzt, bez. zu deren Aenderung beiträgt. Die Hilfsbedürftigen werden in drei Klassen geteilt: sehr Hilfsbedürftige, Hilfsbedürftige und minder Hilfsbedürftige. Die angemeldeten Schäden aller drei Klassen betragen 2,162,411 Mark. Auf Antrag des geschäftsführenden Ausschusses wurde beschlossen, daß die Schäden in Klasse 1 vollständig, die in Klasse 2 mit 80 Prozent und in Klasse 3 mit 60 Prozent vergütet werden sollen. Eine Restsumme von 300,000 Mark soll reserviert werden, weil bei Klasse 2 und 3 noch immer neue Geschädigte auftreten und Reklamationen erfolgen. Seine Darlegungen beschließend, teilte Herr Beutler schon in dieser Woche erfolgen werde. Am Schlusse der Sitzung brachte Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August ein dreimaliges

Hoch auf Se. Majestät den König aus, in das die Anwesenden mit Begeisterung einstimmten.

Beim Moste bleibt man „kleben“. Ein Dresdner Handwerker hatte am Sonntag einen Ausflug nach Meißen gemacht, um den „Heurigen“ zu kosten, und war im Kreise schnellgewonnener Freunde beim Weine sitzen geblieben, so daß er, da dem Glücklichsten bekanntlich keine Stunde schlägt, alle Züge verpaßte. Er wurde schließlich von einem der Zechgenossen mit nach Hause genommen und schlief infolge des reichlich genossenen Weines bis Dienstag Mittag den Schlaf des Gerechten. Inzwischen war aber die teure Gattin angekommen, um den „verbummelten, pflichtvergeßenen“ Mann heimzuholen. Sie hatte auch seine „Schlafstelle“ ausfindig gemacht und schüttete nun in nicht gerade sanfter Weise ihr Herz aus. Den fröhlich gelaunten Mann schien dies aber nicht zu rühren, denn als die Strafpredigt über den unverbesserlichen Mann zu Ende war, meinte der „Abgekanzelte“ trocken: „Na, weehste, Alte, deswegen keine Feindschaft nich, und weil De nu einmal da bist in Meissen, da mußt Du doch den Most emal kosten.“ Und es bedurfte wirklich keiner Ueberredungskunst weiter, daß die erst so ergrimmete Frau in diesem Plan einwilligte. Als sie nun zusammen fröhlich beim Weine saßen und der Mann vor jeder Zugabfahrtszeit nötigte: „Du, Alte, wir müssen heim!“, da meinte diese immer wieder weinselig: „Warte doch nur, es geh'n ja noch mehr Züge.“ Und nur mit Mühe und Not wurde endlich der Anschluß an den letzten „grauen“ Zug erreicht. Diesmal war es aber die Frau, die durchaus nicht gern mit fortfuhr.

Ein Gerichtsvollzieher hatte bei einem Tapezierer zu pfänden; er wollte Luxuspolsterstühle siegeln und wurde von dem Schuldner erkräftigt, die Siegelmarken auf den Holzteilen anzubringen, da das Leder auf den Polsterstühlen sehr empfindlich sei. Er hatte aber doch bei einer Anzahl Stühlen die Marken auf der Vorderseite angebracht; als sie freigegeben und die Marken entfernt worden waren, blieben auf dem Leder dauernde Spuren der Siegelung zurück. Der Gerichtsvollzieher ist deshalb in drei Instanzen zum Ersatz des Schadens und der Kosten verurteilt worden.

Eine Mordthat setzt die Bewohnerschaft der Schandauer Gegend in Aufregung. Der Eisenbahn-Bauarbeiter Siegmund aus Oberschlesien, der in Arbeit auf der Strecke Rohlsmühle-Ubersdorf stand und erst seit kurzer Zeit in Mittelndorf wohnte, geriet am 19. September bei einer Tanzmusik im Mittelndorfer Gasthose mit einigen Lichtenhainern jungen Burschen in Streit. Der Rache dürstende Mensch lauerte nun am 30. September abends in der Nähe von Mittelndorf von der Arbeit kommenden Lichtenhainern auf und überfiel den Maurer Mühle und Arbeiter

Gieth, in der Meinung, jene beiden seien auf dem Tanzbodenstreite mit beteiligt gewesen. Mühle brach durch einen Stich in den Kopf, der das Gehirn verletzete, blutüberströmte zusammen, während Gieth schwere Verletzungen an der rechten Kopfseite davontrug. Beide Ueberfallene wurden kurze Zeit darauf besinnungslos am Wege aufgefunden. Noch an demselben Abend gelang dem sofort herbeigerufenen Gendarm Becker aus Schandau die Festnahme des erst neunzehnjährigen Burschen Mühle, der Aufnahme im Schandauer Krankenhaus gefunden hatte, erlag am 8. Oktober seinen schweren Wunden. Auf Befehl und in Beisein der königl. Staatsanwaltschaft erfolgte die Sektion der Leiche. Der jugendliche Mörder wurde am vergangenen Sonntagabend von Schandau nach Dresden transportiert.

Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in Berbersdorf bei Roswein. Dasselbst waren die beiden Gutsbesitzeröhne Schönerl damit beschäftigt, einen beladenen unbespannten Wagen den steilen Felzbweg hinabzufahren, wobei der 23 Jahre alte Sohn Bruno die Deichsel führte. Infolge verheerlichen Abschleifens geriet der Wagen in ein schnelles Tempo (hierbei sprang auch die Hemmkette) und brachte den Deichselführer zum Fall. Es ging das schwere Gefährt dem bedauernswerten jungen Manne über die Brust und brachte ihm derart schwere Verletzungen bei, daß der Tod bald eintrat. Der bedauernswerte junge Mann war erst vorige Woche vom Militär entlassen worden.

Im Zuchthause zu Neusalza verstarb vor einiger Zeit die wegen vorjähriger Brandstiftung zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Altwarenhändlerin Tiege. Kurz vor ihrem Tode hatte sie einer Mitgefangenen eingestanden, daß sie an der Brandstiftung unschuldig sei, daß sie aber vor sieben Jahren ihre Schwiegertochter ermordet habe. Die Mitgefangene hat jetzt der Staatsanwaltschaft davon Mitteilung gemacht, die sofort die Ausgrabung der Leiche der angeblich Ermordeten veranlaßt hat. Die eingeleitete Untersuchung wird hoffentlich Licht in diese dunkle Geschichte bringen.

Von einer Mordthat berichtet man aus Oberpöckenhain bei Borna, woselbst am Sonntag abends die 27jährige, aus Obergräfenhain gebürtige Dienstmagd des Gutsbesitzers Gottlob Heinig hinter dem Hofhor erstochen ward. Dieselbe wurde mit dem Messer in dem Rücken hinter der Haustür, wohin sie sich geflüchtet hatte, als Leiche aufgefunden. Der mutmaßliche Mörder ist der frühere Geliebte, der 19jährige Dienstknecht Fraß. Derselbe hat die Flucht ergriffen.

Eine Mordthat ist am Dienstagabend gegen 6 Uhr in Leipzig durch Erbrochlung an der 76 Jahre alten Witwe Rosine Friederike Hof geb. Risse in ihrer Wohnung, Gottschkestraße 8, verübt worden. Der Thäter, der es offenbar auf Verabreichung

der Genannten abgesehen hat, aber, weil vorzeitig gestört, nur einen noch nicht festgestellten Gelbbetrag, sowie eine goldene Damenuhr nebst kurzer, starker, goldener Kette an sich genommen hat, ist wahrscheinlich durch die an das Haus angrenzenden Höfe und Gärten nach einer der dahinter gelegenen Straßen entkommen. Er hat am erwähnten Tage nachmittags sowie gegen Abend schon in dem fraglichen Hause und in den Nachbargrundstücken gebettelt und wird wie folgt beschrieben: Etwa 23 Jahre alt, von länglicher, schwächlicher Gestalt, mit kleinem Schnurrbart, blasser Gesichtsfarbe; bekleidet mit dunklem Jaquett, dunkel gestreifter Hose, weißem Stehtragen, dunklem, weichem, eingebrücktem Filzhute und wahrscheinlich rot- und weißgemustertem Halstuche. Auf die Ermittlung des Raubmörders ist seitens des Polizeiamtes der Stadt Leipzig eine Belohnung von 300 Mark gesetzt worden.

Mit der Selbstbesoldigung, daß er zum Nachteile der Inhaber einer Leipziger Annoncen-Expedition, bei der er sich in Stellung befunden, in den letzten Monaten nach und nach einkassierte Gelder in Höhe von ca. 1800 Mark unterschlagen und für sich verbraucht habe, stellte sich ein 26 Jahre alter Kommiss aus Annaberg freiwillig der Polizei in Leipzig. Derselbe wurde in Haft genommen.

Ein schreckliches Unglück hat sich am Montag in Leipzig-Volkmarisdorf zugetragen, wo ein vierjähriger Knabe und ein zweijähriges Mädchen von ihrer Mutter, einer Buchbinders-Gesefrau, kurze Zeit in der verschlossenen Wohnung allein gelassen worden waren. Der Knabe hatte nun während der Abwesenheit seiner Mutter mit Streichhölzchen gespielt, diese hatten sich entzündet und die Kleider des Knaben Feuer gefangen, wobei das bedauernswerte Kind den Tod fand. Das zweijährige Mädchen blieb zum Glück unverletzt.

Nach einer Zeitungsmeldung wird das Defizit der sächsisch-thüringischen Ausstellung zu Leipzig auf etwa 300,000 Mk. geschätzt.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. 18. p. Trin.: Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr: Einführungs-gottesdienst für die diesjährigen Konfirmanden.

Getauft: Hedwig Meta, T. d. R. V. Thomas, E. u. Maurers in S.
Beerdigt: Mag Curt u. Frida Elsa, Zwillingsskinder d. C. D. Fritsche, E. u. Bauarbeiters in B.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. 18. p. Trin.: Vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte u. Communion, 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den konfirmierten Söhnen von Fr. u. Br.